

Eine umfassende, theologisch, kultur- und literaturgeschichtlich kontextualisierte Geschichte des Lachens im Frankreich des 17. Jahrhunderts. Ausgehend von den knappen *Harangues* (1651), den burlesken Totenreden eines Autors, der sich hinter dem programmatischen Pseudonym *Raisonnable* verbirgt, erschließt die Arbeit anhand der Schlüsselemente *Tod* und *Lachen* das geistige und kulturelle Zentrum des *grand siècle*. Es ist dies die konfliktreiche Opposition zwischen der theologisch-religiösen Kultur, die ihre traditionelle Vorrangstellung erhalten will, und der literarisch-profanan Kultur der Moderne, die sich um einen eigenen Autonomiestatus bemüht. Der kulturwissenschaftliche Ansatz der Arbeit eröffnet einen neuen Blick auf die Traktatliteratur, die Predigt und insbesondere das Theater des 17. Jahrhunderts.